

Herrsching leckt seine Wunden

Nach verlorenem Spitzenspiel ist der TSV bei Aufsteiger Mainburg gefordert, um Anschluss nach oben nicht zu verlieren

VON CHRISTIAN HEINRICH

Herrsching – „Wir sind ein bisschen angeknockt“, gibt Reinhold Weiher zu. Der Trainer der Herrschinger Handballer hebt nicht nur auf die beiden angeschlagenen Youngster Andreas Herz und Bastian Wolfgart ab, denen zurzeit das Handgelenk Probleme bereitet. Richtig getroffen hat den TSV die erste Saisonpleite im Spitzenspiel gegen den Namensvetter aus Simbach. „Das war eine ärgerliche Niederlage“, versucht der Coach erst gar nichts zu beschönigen. Im Gegensatz zu den Partien zuvor gelang seinem Team nicht, das eigene Potenzial vollständig abzurufen. Nach dem K.o. gegen die Niederbayern gilt es für die Herrschinger am Samstag (18 Uhr) beim TSV 1861 Mainburg, wieder auf die Beine zu kommen.

Der Abstand auf die beiden Spitzenteams Würm-Mitte und Simbach, der momentan zwei Punkte beträgt, soll nicht noch weiter anschwellen. Aber der Aufsteiger ist nicht von Pappe. Vor allem in der eigenen Halle ist der Neuling eine Macht, was drei Heimsiege nachdrücklich belegen. Weiher zeigt sich vom aktuellen Tabellensiebten der Landesliga Süd schwer beein-



Angeschlagen: Andreas Herz plagen Schmerzen im Handgelenk.

FOTO: STEFAN SCHUHBAUER-VON JENA

druckt: „Das ist eine körperlich sehr anspruchsvolle Mannschaft.“ Vor allem in der Abwehr gehen die Mainburger richtig zur Sache. Mit nur 172 Gegentoren verfügen sie über die stabilste Defensive der Liga. Problemzone ist der Angriff. 162 Treffer sind die mit Abstand schwächste Quote von allen Konkurrenten in der Liga.

Dass sich an dieser Bilanz so schnell nichts ändert, ist in erster Linie Aufgabe der Herrschinger Abwehr. Weiher sieht vor allem seine Torhüter gefordert. Dubravko Grgic avancierte wie bereits in der vergangenen Saison wieder zum großen Rückhalt seines Teams. Mit Michael Jaschunsky hat der Kroatier einen Stellvertreter, der sich ebenfalls schon empfehlen konnte. „Er ist ganz nah dran“, lobt Weiher den ehemaligen Gilchinger, der im Sommer vom Eichenauer SV kam. Der dritte Keeper im Bunde ist Max Kilzheimer, der am vergangenen Wochenende beim Derby in Gilching seinen großen Auftritt hatte. „Alle bekommen ihre Einsatzzeiten“, vertraut Weiher jeden seiner Torwächter. In Mainburg sollen Grgic und Jaschunsky dafür sorgen, dass der TSV weiterhin den Anschluss an die Tabellenspitze hält.